

	<p>Objekt: Blatt der Mappe, Der Tod von Basel, Mappe mit acht Holzschnitten zu dem alten Volksliede, Verlag Fritz Heyder, Berlin 1925, Ex. I/XII der Vorzugsausgabe mit einer Originalzeichnung und einem Probedruck einer verworfenen Platte</p> <p>Museum: Kulturstiftung Sachsen-Anhalt - Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) Friedemann-Bach-Platz 5 06108 Halle (Saale) (0345) 21 25 90 kunstmuseum- moritzburg@kulturstiftung-st.de</p> <p>Sammlung: Grafische Sammlung, moderne_digital</p> <p>Inventarnummer: MOIG00798-03</p>
--	---

Beschreibung

Auf einem Friedhof, umringt von Gräbern, Gebeinen und Kreuzen, kniet ein junger Mann vor dem Skelett des Todes und bittet um sein Leben. Die Personifikation des Todes mit Umhang, gerade im Stande ein neues Grab auszuheben, stützt sich auf seiner Schaufel ab und hört dem flehenden Mann zu.

Schiestl's Holzschnittmappe bezieht sich auf den Basler Totentanz, der auf die Rückseite einer Friedhofsmauer der Predigerkirche mit Temperafarben gemalt wurde. Im Mittelalter etablierte sich der Totentanz als Memento Mori, der den Einfluss des Todes, unabhängig von Alter, Geschlecht und Stand, auf das Leben des Menschen zeigt. Die klassische Auslegung des Gegenstandes verbildlichte mehrere menschliche Gestalten aus der damaligen Ständeordnung, die von tanzenden oder springenden Skeletten als Personifikation des Todes umringt werden. Schiestl verbildlichte das Spiel zwischen Tanz und Tod der Menschheit in acht Holzschnitte im Jahr 1926.

Grunddaten

Material/Technik:

Holzschnitt auf Japan

Maße:

Ereignisse

Hergestellt	wann	1925
	wer	Rudolf Schiestl (1878-1931)
	wo	
Gedruckt	wann	1925
	wer	Verlag Fritz Heyder
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Basel

Schlagworte

- Druckgrafik
- Friedhof
- Holzkreuz
- Holzschnitt
- Mappenwerk
- Tod